

## **Gebetsbrief von Claudia Middendorf**

23.08.2026

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt aus dem Abenteuerland. So kommt es mir jedenfalls gerade vor.

Vor 14 Tagen mussten wir den Kammerjäger holen, um sich um die Bettwanzen in unserer Gästewohnung zu kümmern - direkt über mir im Haus. Leider war der Erfolg aber sehr gering, so dass er an diesem Dienstag noch einmal kommen musste.

Als ich vorigen Sonntag beim Mittagessen saß, hörte es sich an, als wenn jemand irgendwo bei mir gegen eine Außenwand schlägt. Also habe ich mich rausgeschlichen und nachgesehen. Und da stand der kleine Dieb (etwa 12 Jahre alt) mit einem Vorschlaghammer in der Hand und versuchte in meinen Keller einzudringen. Genau erkennen konnte ich ihn nicht. Er war vorsichtig und relativ leise dabei, die leichteren Ziegelsteine der Wand einzuschlagen. Als er mich sah, machte er sich über die Mauer davon. Für diese Akrobatik war der Vorschlaghammer allerdings zu schwer, so dass er, nebst einer Tasche mit anderen Dingen, zurückbleiben musste. Als ich meine Nachbarskinder fragte, ob jemand den Besitzer der Tasche kennt, war die Antwort negativ. Aber den schweren Hammer wollten sie alle gerne mal "ausprobieren". Das fiel dann den Mechanikern der Straßenwerkstatt auf. "Das ist unser Hammer, der wurde vor eine Woche gestohlen!" Naja, da hatte ich also meinen Dieb und ihren Dieb erwischt und die Mechaniker ihren Hammer zurück.

Und da wir morgen alle zu unserer Feldkonferenz aufbrechen und ich sogar für mehr als drei Wochen weg sein würde, wollte ich das mit dem Loch nicht so lassen. Also hat ein Kollege organisiert, dass die Wand ordentlich verputzt wird und nicht von Kindern oder Erwachsenen so einfach mit einem Vorschlaghammer eingerissen werden kann. So ganz nebenbei plante er auch gleich andere Arbeiten mit ein, so dass ich gestern und heute die Maurer hatte.

Und unser Gebetsfrühstück war an diesem Donnerstag auch bei mir, was immer einiges an Vorbereitung braucht, so dass ich insgesamt eine ziemlich bewegte Woche hatte.

Auf andere Art bewegend waren die letzten Treffen mit meinen Studenten. Als wir über Kapitel 5 des Epheserbriefes austauschen wollten, kam ich nicht bis zum Ende des Satzes, sie dazu aufzufordern, als schon die Hände hochflogen. Jeder wollte der oder die erste sein. Jeder mit Bezug zu anderen Versen und auf seine persönliche Art brachten sie zum Ausdruck, dass sie genau das wollten, was Paulus da schreibt: Nachahmer Gottes als geliebte Kinder zu sein (V.1), in der Liebe zu wandeln, wie auch Christus uns geliebt hat (V.2), ein Wohlgeruch für Gott zu sein (V.2), Kinder des Lichts zu sein und entsprechende Frucht zu bringen. Ihr könnt Euch vielleicht vorstellen, wie ich mich dabei gefühlt habe.

Gestern haben wir den Brief dann mit Kapitel 6 abgeschlossen. Das Thema, das sie besonders interessierte, war V.18, das Gebet. Sie berichteten über ihre persönlichen Erfahrungen in Sachen Gebet, inmitten manch merkwürdiger Vorstellungen, die hier in den Gemeinden umgehen. Es war sehr gut.

Bitte betet für sie. Da ich jetzt zweimal etwa je einen Monat nicht da sein werde, haben wir bis November keine gemeinsame Bibellese mehr. Sie gehen jetzt auf Prüfungen zu und haben auch ziemlich volles Programm. Aber ich habe sie ermutigt, mal ohne ein Treffen und ein Kapitel Hausarbeit in der Bibel zu lesen. Über das, was sie damit erleben, können wir uns dann austauschen, wenn ich wieder da bin.

Während die Maurer im Hof ihre Arbeit machen, habe ich den Koffer gepackt und meine Wohnung aufgeräumt. So kann es morgen losgehen. Danke Euch allen, die Ihr mich so treu auch finanziell unterstützt. So kann ich zur Konferenz nach Nampula fliegen und muss nicht in einem Bus durch die vielen Schlaglöcher kurven, die es streckenweise gibt. Unsere jungen Familien haben gemeinsam einen Minibus gemietet und fahren die ca 1130km über Land. Wir drei älteren Damen fliegen.

Die Wahl der neuen Leitung wird am 27.8. sein. Bitte betet, dass Gottes Wille geschieht.

Da mein Gemeindeverbund auch Gemeinden in Nampula hat, habe ich mich angeboten, an zwei Sonntagen zu predigen (6. und 13.9.) und meinen Workshop zum Thema Bibellese zu halten (an einem Samstag). Sie haben es dankbar angenommen und ich bin sehr gespannt, wie es wird. Bitte betet auch dafür.

Sonstige gute Neuigkeiten sind noch:

Unsere Wasserversorgung läuft weiterhin gut und selbst, was die Maurer gestern zusätzlich gebraucht haben, war heute morgen schon wieder im Tank nachgefüllt.

Seit dem Besuch der Caritas ist meine Mutter nun offiziell Pflegestufe 1. Das bedeutet, dass die Nachbarin, die sie immer besucht und ihr hilft, jetzt offiziell unterstützt wird. Da sind wir sehr dankbar. Meiner Mutter geht es auch sonst wieder recht gut. Ob sie bereit wird, auch andere Hilfe anzunehmen, wissen wir noch nicht.

Vielen Dank, dass Ihr bis hierher gelesen habt und mitbetet. Ihr seid ein echter Segen!

Eure Claudia

*Claudia Middendorf*

*Beira, Mosambik*

*Damit Menschen Gott begegnen*